

AV - News Ausgabe 1/2016

Inhalt

Vorwort	Seite 1
Neues von den KEL-OÖ	Seite 2
Berufsgruppentagung KEL-NÖ	Seite 3
Schweizer Fernsehen in HD	Seite 4
Betriebliche Abfallwirtschaft - Bürokratiehürden	Seite 4
1 Neues beim terrestrischen Fernsehen	Seite 5
ATV – Digitale Veränderung 2016	Seite 6

Vorwort

Liebe Mitglieder der BBG
Kommunikationselektroniker,

der Einsatz moderner Elektronik und die unaufhaltsame Entwicklung vom Internet der Dinge (IoT) überfordern vielfach die Konsumenten. Sie brauchen Hilfe und sie sollen sie auch bekommen. Denn wir Kommunikationselektroniker sind genau die richtigen Partner, wenn es um Information, Einrichtung, Erneuerung und Reparatur von Unterhaltungselektronik, Multimediageräten oder SAT- Anlagen, oder die Beratung und Begleitung in eine datensichere Zukunft geht.

Das setzt natürlich voraus, dass wir in unserer Aus- und Weiterbildung am Puls der Zeit bleiben. Interessante Angebote liefern KFE Kurse (www.kfe.at) und Veranstaltungen der E-Marken Akademie www.e-marke.at. Diese

Investitionen zahlen sich aus und machen uns zu wirklichen Vernetzungs-Spezialisten.

Mit der Qualifikation als Spezialist besitzen wir aber auch ein Alleinstellungsmerkmal. Damit sind wir nicht mehr dem Diktat von Diskontpreisen wie im Handel unterworfen, sondern können und dürfen für unsere professionelle Leistung eine wertgerechte Honorierung einfordern.

Komplexe Themen wie IPv6 sind bereits Gegenwart. Auch hier braucht der Konsument Unterstützung, die wir anbieten können. Gerade im Zeitalter der Vernetzung sollte das Thema Datensicherheit eine zentrale Rolle einnehmen. Das betrifft nicht nur die Datensicherheit im physikalischen Sinn sondern auch die Kontrolle über den Zugriff auf meine Daten und wie ich mich gegen Missbrauch schützen kann.

Damit wir unseren Kunden zu diesen speziellen Themen ein verlässlicher Partner sein können, müssen wir Zeit und Geld in unsere Weiterbildung investieren. Wie auch in anderen Spezialistenberufen ist es dann aber auch fair diesen Einsatz über einen entsprechend hohen Stundensatz bezahlt zu bekommen.

Im heutigen Newsletter berichten unsere Mitglieder unter anderem über den Berufsgruppentag in Niederösterreich, über Neuigkeiten beim DVB-T2, die Entwicklungen im Nachbarland Schweiz und die Hürden des Abfallwirtschaftsgesetzes. SimpliTV und der Privatsender ATV informieren über technische Neuerungen. Ich hoffe, es ist auch etwas Interessantes für Sie dabei.

Viele Berufsbilder sind derzeit im Wandel und auch wir KEL passen unsere Positionierung den modernen Herausforderungen an. Es ist eine erfolversprechende Taktik, mit stets aktuellem Wissen anderen voraus zu sein. Damit schaffen wir auch die Basis für unseren betriebswirtschaftlichen Erfolg.

Herzlichst
Ihr Martin Karall
Bundesberufsgruppenobmann KEL



Neues von der ORS in OÖ

2

Informationsveranstaltung der ORS

Großes Interesse herrschte an der Informationsveranstaltung der ORS am 3.3.2016 und der Saal im ORF-Landesstudio OÖ war entsprechend voll. Fachleute der Sendertechnik sprachen über die Abschaltung von DVB-T sowie die Umstellung auf simpli-TV in OÖ.

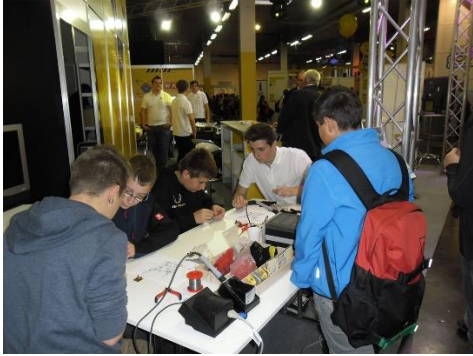


Jugend interessiert sich für KEL

Berufsmesse in OÖ

Die Berufsmesse in OÖ war wirklich ein Riesenerfolg. Besonders erfreulich war die Anwesenheit weiblicher KEL-Lehrlinge am Stand, die dort auch praktische Arbeiten durchführten. Die aufgestellten Flat Screens wurden mit dem Internet verbunden und Beiträge wie beispielsweise von „YouTube“ in HD vorgeführt. Das fand natürlich großes Interesse speziell bei den jugendlichen Besuchern.





Franz Rockenschaub
Berufsgruppenobmann Oberösterreich und Vize
Bundesberufsgruppenobmann

3

KEL – haben Zukunft

Berufsgruppentagung der niederösterreichischen Kommunikationselektroniker im Atrium des ORF-Zentrums in Wien

Viel Publikum und einiges an Informationen bot die Berufsgruppentagung der niederösterreichischen Kommunikationselektroniker. In seinem Statement fasste Berufsgruppenobmann Rudolf Jursitzky die wichtigsten Aktivitäten zusammen. Vor allem wies er auf den Stellenwert der Berufsgruppe bei den zukünftigen Umstellungen hin, die für die nächsten Jahre angekündigt wurden. Neu ist die Lehrabschlussprüfung, die bereits nach dem modularen System zum Einsatz gekommen ist und sehr praxisbezogen abgehalten wird. Der Farbtrainer ist dabei nun endgültig Geschichte und wird demnächst einen angemessenen Platz im Museum finden.

Stattdessen kamen nun SMD-Löten und eine neue SAT-Anlage, die eingepegelt werden soll, hinzu. Neu ist auch das Modul Netzwerktechnik, dem Jursitzky einen besonderen Stellenwert einräumt, da mit dem Einrichten von

netzwerkfähigen Geräten Geschäftspotenzial wartet.

Parallel zu den Prüfungen werden natürlich auch Prüferseminare angeboten. „Die Berufsschulen, die Innung und die Lehrlingsstellen arbeiten nun wesentlich besser zusammen, als es noch vor ein paar Jahren der Fall war. Dadurch konnte dem Schaugespensst Abschlussprüfung einiges von seinem Schrecken genommen werden“, freute sich Jursitzky. Die bisherigen Kandidaten kamen mit all diesen Neuerungen bislang auch gut zurecht. Da aber immer noch sehr wenige Lehrlinge aufgenommen werden, richtete der Berufsgruppenobmann einen Appell an die versammelte Runde, doch nach Möglichkeit Lehrlinge auszubilden.

Das Thema Fortbildung blieb bei der Innungsarbeit das wichtigste Thema. Daher wurde von der Landesinnung Wien ein Technikseminar zum Thema Oberwellen und Potenzialausgleich angeboten. Auch das bislang immer sehr erfolgreiche Seminar »Erdung für Antennenanlagen« wird nun im Jänner oder Februar nächsten Jahres weitergeführt. Neu sind seit dem letzten Jahr die Betriebsbesuche, bei dem die niederösterreichische Landesinnung Betriebe im ganzen Bundesland aufsuchte um sich Probleme, Wünsche und Anregungen bei den Unternehmen selbst anzuhören. Aufgrund des großen Erfolges werden diese Besuche in Zukunft weitergeführt.

Quelle: www.i-magazin.at

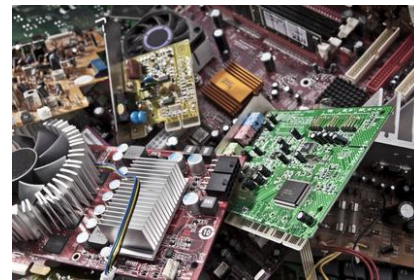


„Der Beruf des Kommunikationselektronikers hat immer noch Zukunft!“, verkündete KEL-Berufsgruppenobmann Rudolf Jursitzky, der durch den Abend führte.

Transponder 123 war schon bisher mit dieser Belegung in HD empfangbar und wurde nicht verändert. Der alte Transponder 85 mit den SD Programmen wird komplett abgeschaltet.

Die bisherigen Radioprogramme und neu auch sämtliche Regionalprogramme werden künftig über Transponder 17 ausgestrahlt.

Neue Bürokratiehürden in der betrieblichen Abfallwirtschaft



Mit der Novellierung des Abfallwirtschaftsgesetzes im Jahre 2002 wurde die betriebliche Abfallwirtschaft in Österreich in Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union gebracht.

Diese gesetzlichen Bestimmungen werden in nicht weniger als 22 Verordnungen umgesetzt, welche für die Unternehmen einen nicht zu unterschätzenden bürokratischen Mehraufwand mit sich bringen.

Im Bereich des Elektrohandels sind vor allem drei Verordnungen mit besonderer Aufmerksamkeit zu behandeln: die Elektroaltgeräteverordnung (EAG-VO), die Verpackungsverordnung (VVO) sowie die Batterieverordnung. Diese Regelungen gelten vor allem für sogenannte „Inverkehrsetzer“ importierter Waren aus dem EU-Ausland. Sind diese nicht durch den jeweiligen ausländischen Lieferanten in einem Sammel- und Recyclingsystem gemäß den vorgenannten Verordnungen entpflichtet worden, ist der

4

Schweizer Fernsehen stellt auf HD Empfang um!



Schon am 29. Februar 2016 stellte das Schweizer Fernsehen SRG seine Übertragung auf dem bisherigen Transponder 12.399Mhz Horizontal via Eutelsat ein.

In Zukunft ist das Schweizer TV nur noch in HD über 2 Transponder empfangbar, jedoch verschlüsselt in Viaccess:

1. Transponder 17, 11.526 Mhz, DVB-S2, 27500 und ¾ Programme: RSI LA 1 HD, RSI LA 2 HD, SRF Info sowie die Radio Programme
2. Transponder 123, 10971 Mhz 29700 und 2/3 Programme: SRF 1 HD, SRF 2 HD, RTS un HD und RTS deux HD

Importeur zum Abführen dieser Abgabe in ein solches System verpflichtet. Die Beitragsbemessungsgrundlage differiert jedoch systembezogen. So werden beispielsweise Tonnagen oder Stückzahlen der eingeführten Waren zur Errechnung des abzuführenden Betrages herangezogen. Aus Österreich bezogene Waren sollten vom Lieferanten bereits verpflichtet sein, eine Lizenznummer eines Recyclingsystem-Anbieters auf den Firmendokumenten des Kreditors gibt hierüber Auskunft.

In weiterer Folge regelt die Abfallnachweisverordnung, dass sämtliche Unterlagen der betrieblichen Abfallwirtschaft getrennt von der eigentlichen Buchhaltung aufzubewahren sind. Zusätzlich bedarf es beim Transport von als „gefährlich“ eingestuftem Altstoffen wie Batterien, TV-Altgeräten oder Gasentladungslampen eines obligatorischen Begleitscheins und überdies einer Anmeldung im EDM-Portal des Umweltbundesamtes.

Die Umsetzung der einzelnen Verordnungen im Betrieb ist eine komplexe Rechtsmaterie. Daher wird die Einholung von fachkundigem Rat seitens der Wirtschaftskammer oder der jeweiligen Innung nachdrücklich empfohlen. Denn im Zusammenhang mit dem Abfallwirtschaftsgesetz hat meist jedes Unternehmen seine betriebspezifischen Berührungspunkte.

Neues beim terrestrischen Fernsehen - DVB-T2 = simpliTV



simpliTV läutet eine neue Ära des (Antennen-)Fernsehens ein

simpliTV Das neue terrestrische Fernsehen in Österreich will mit Einfachheit guter Bildqualität und geringen Kosten den Anteil des Antennenfernsehens in den kommenden Jahren verdoppeln und sich als Alternative zu SAT und Kabel etablieren.

Nach der abgeschlossenen Umstellung auf HD Qualität bei den ORF-Sat-Programmen, ist nun das Terrestrische Fernsehen an der Reihe um auf die bessere Bildqualität des HD-Fernsehens nachzurüsten. Seit Ende 2014 wird nach und nach jedes Bundesland umgestellt. Begonnen wurde in Kärnten. Im Mai 2015 waren Tirol, Vorarlberg und im Oktober 2015 die Steiermark mit Südburgenland an der Reihe.

Jetzt als nächste Umstellung steht am 19. April 2016 Oberösterreich und Salzburg an. Im Oktober 2016 stellen dann Wien u. Niederösterreich als letzte auf DVB-T2 um.

Unter Verwendung des Übertragungsstandards DVB-T2 können beispielsweise drei TV-Programme in HD-Auflösung und weitere sieben Programme in Standard-Bildqualität über einen einzigen TV-Kanal verbreitet werden. DVB-T ließ hier lediglich die Ausstrahlung von vier TV-Programmen in guter Standardqualität zu. HDTV bietet in erster Linie eine signifikant verbesserte Bildqualität hinsichtlich der Auflösung und Schärfe des Fernsehbildes. Die Konturen sind viel schärfer, die Farben satter. Das Fernsehbild ist detaillierter und Feinheiten, die bislang unsichtbar waren, erscheinen auf dem Bildschirm. Während man beim Betrachten von normalem SD-Fernsehen auf den ersten Blick erkennt, dass man aus der Ferne gesendete Bilder sieht, besticht HDTV durch einen regelrechten Live-Charakter. Weiters werden als Gründe zur Umstellung zusätzlich zur Programmanzahl, ein verbesserter Fehlerschutz

und eine bis zu 50% höhere Nettodatenrate angegeben.

Kunden, die weiterhin über DVB-T2 Fernsehen möchten, können somit künftig die Programme ORF1HD, ORF2HD, ORFIIIHD, ORF Sport+HD, 3satHD, ServusTVHD, ATVHD, ATVII und PULS 4 mit einer Registrierung (Anmeldung) Kostenlos über Antenne sehen, kommen aber dennoch nicht um die Anschaffung neuer Technik herum. Als neue Technik wird ein DVB-T2 fähiges TV-Gerät mit CI+-Schacht für das simpli-Modul oder ein DVB-T2 Receiver benötigt. Die Anmeldung erfolgt über Premium Partner von simpliTV, das sind gelistete KEL.-Technikbetriebe, der Fachhandel oder direkt bei simpliTV.

6

Einzig ORF1 und ORF2 reg. werden (in SD-Qualität, DVB-T) am MUX A noch bis etwa 2017 parallel weitersenden.

» Hier kommen Sie zum Download des vollständigen Berichts

LIM. Stv. Franz Kranycan
Berufsgruppenobmann

[Digitale Veränderung bei ATV und ATV2 für 2016](#)



Österreichs Privat-TV Programme ATV und ATV2 freuen sich heuer insbesondere, dass nicht nur Erfolgsformate wie „Bauer sucht Frau“, oder TV-Aufreger wie „Machos und Playboys“ in den Köpfen der Österreicher hängen bleiben,

sondern auch der ATV-Reportage- und Informationsbereich für durchgehend hervorragende Seherzahlen sorgt. In Zeiten immer größer werdenden TV-Angebotes und ständig digitaler Veränderung wird es umso wichtiger das Profil zu schärfen und sich von anderen Mitbewerbern, in Form seiner eigenen österreichischen Wertschöpfung, abzugrenzen. Die Basis des Erfolges bietet nach wie vor die Verfügbarkeit der TV-Programme in allen Haushalten, wobei es bezüglich „technologischer Zugang“ immer wieder zu Veränderungen kommt.

Die 2015 begonnene österreichweite Umstellung des terrestrischen Ausstrahlungsverfahrens DVB-T auf den Nachfolgestandard DVB-T2 wird im Herbst 2016 mit den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Nord-Burgenland finalisiert. Wie auch am 19. April 2016 in Oberösterreich und Salzburg, wird mit Aufschaltung von ATV HD und ATV2 in DVB-T2, die Ausstrahlung im herkömmlichen DVB-T Verfahren zeitgleich eingestellt. Aufgrund der unzähligen Gemeinschafts-Antennenanlagen im Osten Österreichs, verbleibt bis 27. Oktober 2016 relativ wenig Zeit um erforderliche Umrüstungen durchzuführen. Hinzukommen könnte auch noch, dass neben dem terrestrischen Wechsel von ATV, ATV2 und aller MUX-B Programme auch noch MUX-A (mit den verbleibenden Programmen ORF1 und ORF2 SD) im betroffenen Sendegebiet auf DVB-T2 umgestellt wird, wobei die restlichen Bundesländer 2017 folgen.

Zusätzlich mit dem Wechsel von DVB-T auf DVB-T2 wird 2016 auch der Großteil österreichischer Kabelnetzbetreiber die analoge Ausstrahlung von TV-Programmen in den Kabelnetzen beenden. Mit der Umstellung des Antennenfernsehens und des Satellitenfernsehens auf digitales Fernsehen, wird damit auch Kabelfernsehen in Österreich zukünftig ausschließlich digital übertragen (Infos auf www.digitaleskabel.at). In Kombination stellen diese beiden Wechsel sicherlich eine

zeitnahe Herausforderung für das Berufsbild der Kommunikationselektroniker da, bieten aufgrund von „Digital-TV“ aber auch größere Programmviefalt und neue elektronische Dienste für den Konsumenten.

Zum Thema neue elektronische Dienste: Mit Ende Oktober 2016 wird auch ATV sein Angebot um solche Angebote erweitern. Neben der Ausspielung von Hbb-TV-Diensten auf den bestehenden ATV-Programmen über alle Verbreitungswege, startet auch „ATVsmart“ (vorläufiger Arbeitstitel), was den Konsumenten den web-gebundenen Zugang in die erweiterte ATV-Welt über einen eigenen digitalen Programmplatz (ähnlich flimmit) bei SAT-, Terrestrik- oder Kabel-Empfang ermöglichen soll.

7

Passend zum ATV-Motto „HD soll für unsere Seher nicht mit Zusatzgebühren verbunden sein“, gab es kürzlich einen sportlichen Schulterschluss auf Augenhöhe. ATV hat mit dem ORF eine Kooperation zur TV-Übertragung der EURO 2016 geschlossen. Die Vereinbarung ermöglicht, dass alle Parallelspiele des dritten Spieltages und die Partien des letzten Spieltags der Gruppenphase (19. bis 22. Juni 2016) in voller Länge live im österreichischen TV übertragen werden. Dazu erwarb ATV vom ORF die Übertragungsrechte für sechs der zwölf Gruppenspiele. ATV-Geschäftsführer Martin Gastinger: „Vor wenigen Jahren war es unvorstellbar, sportliche Großereignisse im Privat-TV zu verfolgen. ATV hat sich als Erster in dieses Feld vorgewagt. Ich freue mich, dass wir nun den aktuell bedeutendsten Sportevent übertragen.“



Obwohl es mit der HD-Ausstrahlung von ATV2 über Satellit noch etwas dauern wird, bietet die ATV-Gruppe ATV2 HD allen interessierten Kabelnetzbetreibern vorab zur Einspeisung in ihre Netze an. Somit dürften im Laufe 2016 beide ATV-Programme in HD für einige Kabel-TV-Kunden ohne Zusatzkosten verfügbar sein. Doppelt Nominiert wurde das ATV-Team für die 27. Romy-Gala, die am 16. April 2016 in der Wiener Hofburg über die Bühne geht. Arabella Kiesbauer in der Kategorie „Show/Unterhaltung“ und für die Kategorie „Information“ Martin Thür, der aktuell im historischen Ambiente des Prunksaals der Österreichischen Nationalbibliothek die aussichtsreichsten Kandidaten um das Rennen um die Hofburg interviewt. Aufgrund des Erfolges und der Nachfrage wird die aktuelle „Klartext“-Sendung immer montags bereits um 19:45 Uhr auf ATV2 und um 23:25 Uhr auf ATV ausgestrahlt. Ab 20:15 Uhr stehen die Inhalte zusätzlich auf www.ATV.at zur Verfügung.

Ansprechpartner in den Bundesländern:

Karall, Martin, Bundes BGO KEL m.karall@k-m.at

BGLD: Hess, Ing. Franz
ifh-hess@utanet.at

Kärnten: Pizzera, Wolfgang
w.pizzera@et-pizzera.at

NÖ: Jursitzky, Rudolf
service@jursitzky.com

OÖ: Rockenschaub, Franz
hifi@rockystvservice.at

Tirol: Erler, Wilfried
info@erler.tv

SBG: Göschl, Roland
roland.goeschl@gmx.at

STMK: Kranycan, Franz
fernseh.franz@kranycan.at

VBG: Markus Jäger
mediaservice@aon.at

Wien: Martin Karall
m.karall@k-m.at

Siehe auch
<http://www.kel.at/ueber-uns/kontakt>

Impressum:

Herausgeber und Verleger:

Bundesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm-
und Kommunikationstechniker,
A-1040 Wien, Schaumburgergasse 20/4, T.:
+43(1)505 69 50-123,
F: +43(1)2533 033 9320,
office@kel.at

Für Inhalt verantwortlich:

KARALL Ing. Martin,
p.A. Karall & Matausch GmbH,
1210, Hossplatz 17

Redaktion:

Karl Glaser, glasklar-kommunikation,
2353 Guntramsdorf,
Johann Straußgasse 7b

Satz, Layout:

Compact Marketing,
1210 Wien,
Jedleseer Straße 3/6

Verleger und Herausgeber können trotz sorgfältiger Überprüfung der Inhalte durch die Redaktion keine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichung übernehmen. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Offenlegung: gemäß §25Mediengesetz:
Unternehmensgegenstand des
Medieninhabers: Förderung
der Qualität und Güte elektrotechnischer
Anlagen; Vertretung der Interessen der ihm
nach Vereinsgesetz angehörenden Mitglieder.

Blattlinie: Vertritt die technischen und wirtschaftlichen Interessen der Elektrotechniker und Kommunikationselektroniker und dient der Information der Leser über die für die Führung eines Unternehmens in wirtschaftlicher, gesellschaftspolitischer, rechtlicher und technischer Hinsicht bedeutenden Fakten und Meinungen.